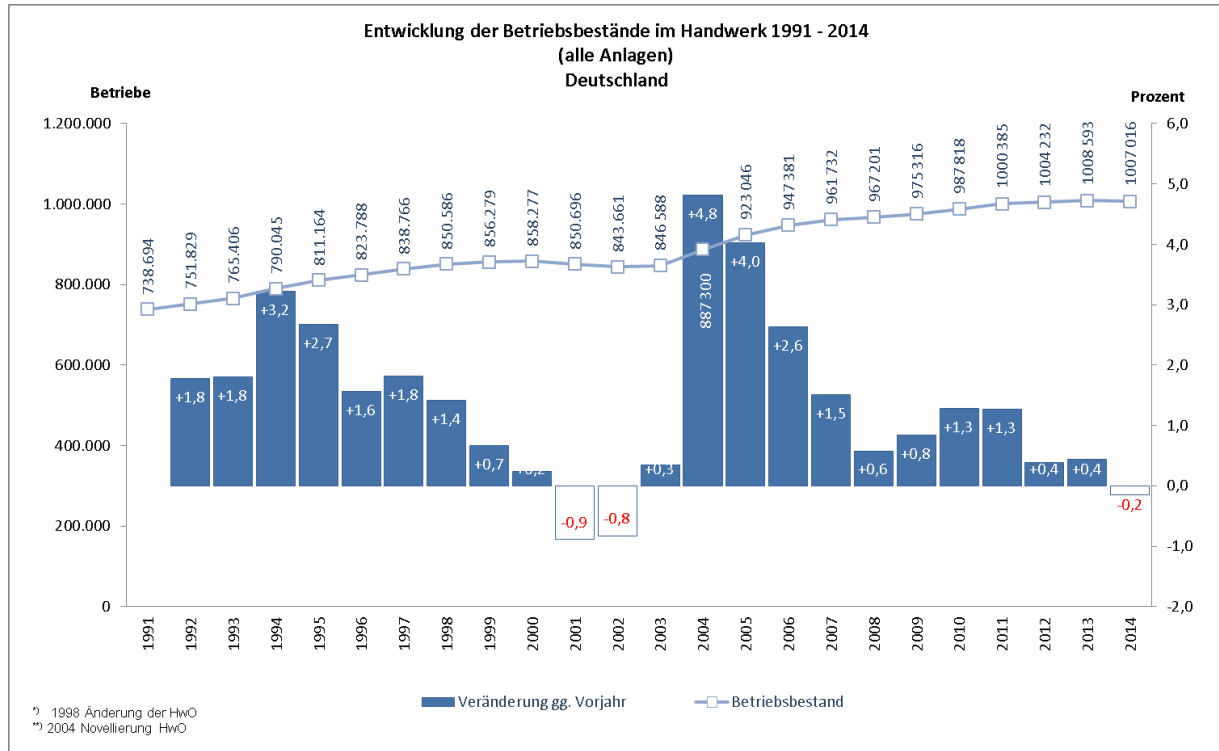


Betriebsentwicklung im Handwerk im Jahr 2014

Anlage	Bestand am 01.01.2014	Zugänge	Abgänge	Bestand am 31.12.2014	Absoluter Zuwachs	Relative Veränderung
A	594 018	29 874	33 939	589 953	-4 065	-0,7%
A eT	441	10	41	410	-31	-7,0%
B1	227 787	39 994	35 875	231 906	4 119	1,8%
B2	186 347	20 731	22 331	184 747	-1 600	-0,9%
Gesamt	1 008 593	90 609	92 186	1 007 016	-1 577	-0,2%

Zu den Ergebnissen: Der Betriebsbestand im Handwerk ist im Jahr 2014 leicht zurückgegangen. In den Handwerkskammern waren zum 31.12.2014 insgesamt 1.007.016 Betriebe eingetragen. Das waren 1.577 oder 0,2 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Nachdem sich der Betriebszuwachs in den beiden Vorjahren bereits deutlich abgeschwächt hatte, war 2014 erstmals seit dem Jahr 2003 eine rückläufige Entwicklung der Betriebszahlen zu beobachten. In der Gesamtentwicklung kommt vor allem der deutlich abgeschwächte Zuwachs in den Anlage-B1-Gewerken zum Ausdruck. Die Betriebsbestände in den Anlagen A und B2 sind ähnlich stark zurückgegangen wie im Vorjahr. Die schwächeren B1-Zuwächse konnten diese Rückgänge aber nicht wie in den Vorjahren kompensieren.

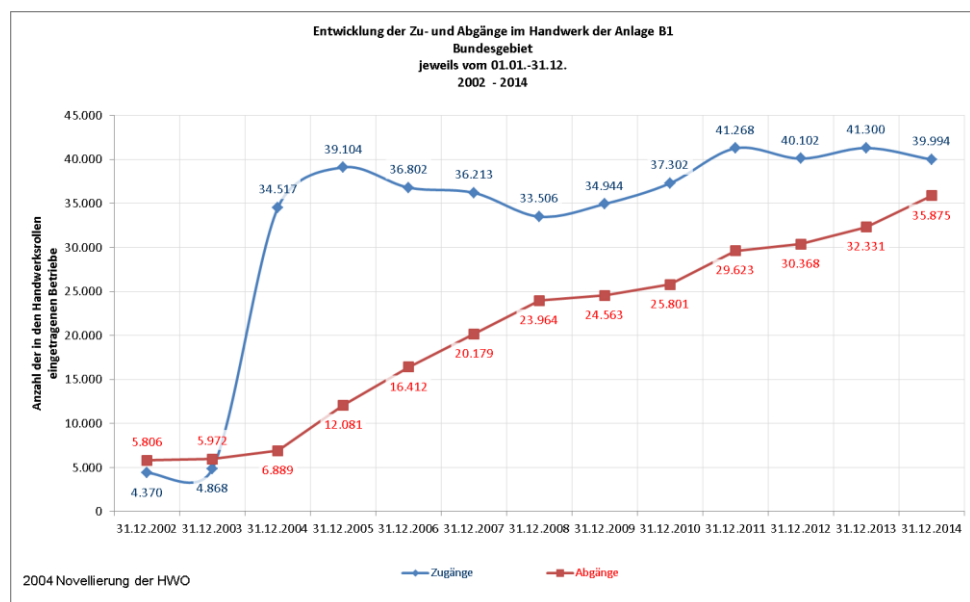


Im Einzelnen stellen sich die Entwicklungen wie folgt dar:

Anlage B1: In den **zulassungsfreien Gewerken der Anlage B1** hat sich der **seit 2004 nahezu ununterbrochene Betriebszuwachs fortgesetzt**. Dabei hat sich das **Wachstumstempo** der Betriebszahlen für die B1-Gewerke jedoch erneut **verlangsamt**. Die Anzahl der eingetragenen Betriebe ist gegenüber dem Jahresbeginn um 4.119 auf 231.906 gestiegen. Das ist eine Zunahme um 1,8 Prozent. Zum Vergleich: 2013 hatte die Anzahl der Betriebe noch um 4,1 Prozent zugenommen. Gestiegen ist dabei die Zahl der Abgänge aus dem B1-Verzeichnis. 2014 wurden 35.875 Betriebe ausgetragen, das waren 3.544 mehr als im Vorjahr. Gesunken ist die Zahl der neu eingetragenen Betriebe. Statt 41.300 im Jahr 2013, waren in 2014 noch lediglich 39.994 Neueintragungen zu verzeichnen. Dabei waren die Unterschiede zwischen den Regionen weniger ausgeprägt als in den vergangenen Jahren. In den westdeutschen Bundesländern sind die B1-Bestände um 1,9 Prozent gewachsen, in den ostdeutschen Bundesländern lag die Zuwachsrate bei 1,1 Prozent. Die *absolut* stärksten Zuwächse waren bei den Fotografen zu verzeichnen (plus 2.203 Betriebe). Aber auch bei Fliesen-, Platten- und Mosaiklegern (plus 710 Betriebe) sowie Raumausstattern (plus 605) und Maßschneidern (plus 524) stiegen die Betriebszahlen deutlich. *Prozentual* fiel der Zuwachs bei Textilgestaltern mit einem Plus von 14,9 Prozent am größten aus. Die rückläufigen Gründungszahlen in der Anlage B1 können zu einem großen Teil auf die gesunkenen Betriebsgründungen im B1-Bereich von Inhabern aus Mittel- und Osteuropa zurückgeführt werden. Die Zahl der Eintragungen mit Inhabern aus den osteuropäischen

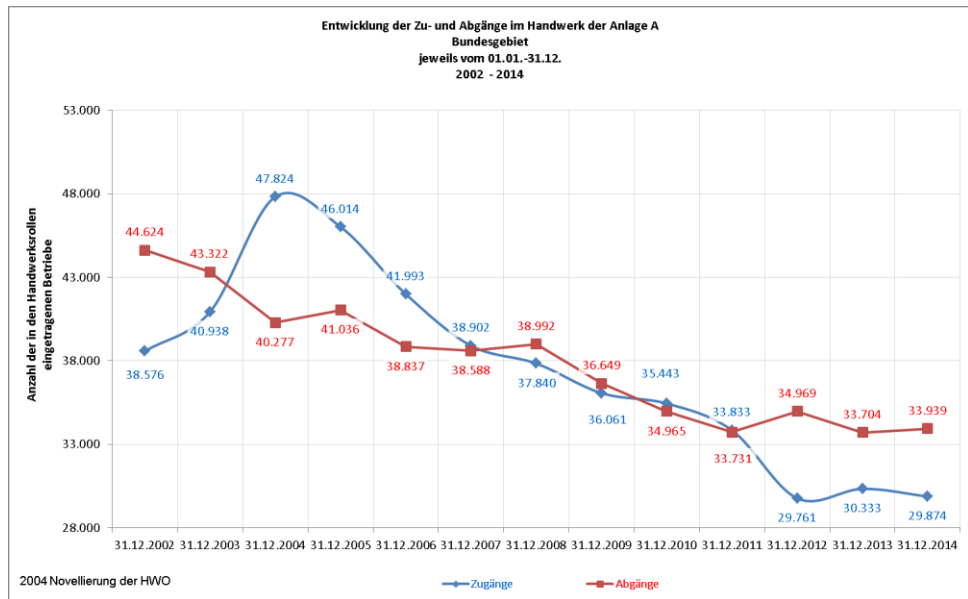
EU-Mitgliedstaaten ist stärker gesunken (von 13.084 im Jahr 2013 auf 11.272 im Jahr 2014), als die Zahl der B1-Eintragungen (minus 1.306 Betriebe) insgesamt. Dennoch gehört mehr als jeder sechste Betrieb im B1-Bestand

einem Inhaber aus den Staaten, die seit 2004 der Europäischen Union beigetreten sind.



Anlage A: In den **zulassungspflichtigen Anlage-A-Handwerken** sind die **Betriebszahlen das dritte Jahr in Folge gesunken**. Insgesamt waren zum 31.12.2014 589.953 Betriebe der Anlage A in die Handwerksrolle eingetragen. Das ist ein Rückgang um 4.065 oder 0,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Damit hat sich der **Rückgang** der Betriebe in der Anlage A im Vergleich zum Vorjahreszeitraum, als die Zahl der Betriebe um 3.371 abnahm, wieder etwas **beschleunigt**. Die Anzahl der Zugänge in der Anlage A ist leicht gesunken (minus 459 auf 29.874 Betriebe). Gestiegen ist dagegen die Zahl der Abgänge (plus 235 auf 33.939 Betriebe). Beinahe alle Bundesländer berichten über leicht rückläufige Betriebszahlen in der

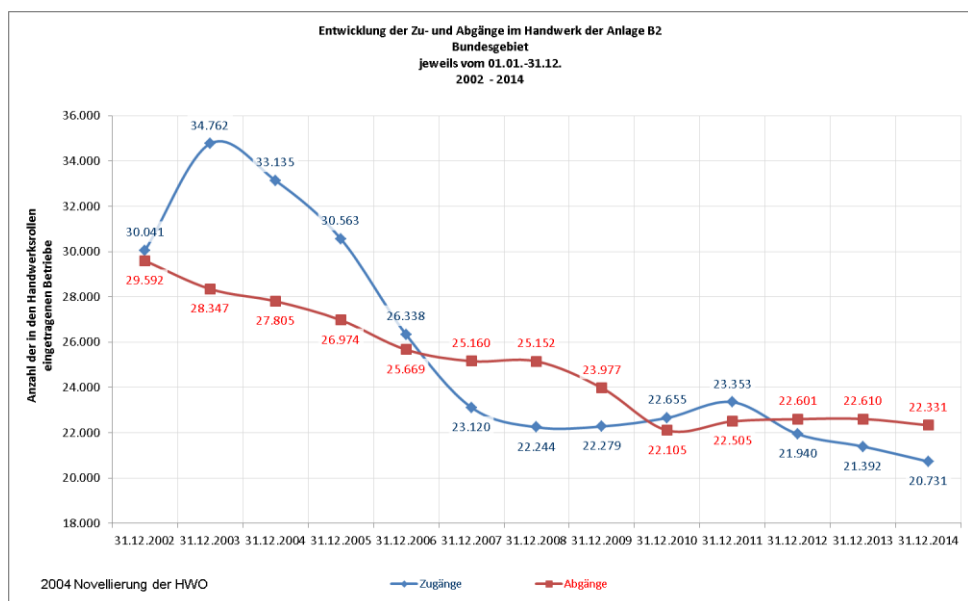
Anlage A.
Ausnahmen bilden Schleswig-Holstein und Bayern, wo die absolute Zahl der Anlage-A-Betriebe um 75 bzw. 40 gestiegen ist. In den Gewerbegruppen hat sich der Konzentrationsprozess im Lebensmittelhandwerk



fortgesetzt. Die Zahl der eingetragenen Betriebe ist hier um 994 oder 3,1 Prozent auf 30.565 zurückgegangen. Auch bei den Handwerken des gewerblichen Bedarfs (minus 1,5 Prozent), Bau- und Ausbauhandwerken (jeweils minus 0,7 Prozent) und Gesundheitshandwerken (minus 0,4 Prozent) sank die Zahl der eingetragenen Betriebe. Mehr Betriebe waren lediglich bei Kfz- und persönlichen Dienstleistungshandwerken (plus 0,2 bzw. 0,1 Prozent) zu verzeichnen. *Prozentual* am stärksten zugelegt haben die Betriebszahlen bei Hörgeräteakustikern (plus 2,5 Prozent), Boots- und Schiffbauern (plus 1,8 Prozent) sowie Zweiradmechanikern (plus 1,5 Prozent). Die größten Rückgänge waren bei Informationstechnikern (minus 4,4 Prozent) und Seilern (minus 4,3 Prozent) zu verzeichnen.

Weiterhin quantitativ unbedeutend sind die Eintragungen von **einfachen Tätigkeiten in der Anlage A**. Hier verzeichnet die Handwerksstatistik zum 31.12.2014 insgesamt 410 Betriebe und damit 31 weniger als zum Anfang des Jahres.

Anlage B2: In den **zulassungsfreien handwerksähnlichen B2-Gewerken** waren die **Betriebszahlen im ersten Halbjahr 2014 ebenfalls rückläufig**. Zum Jahresende 2014 waren 184.747 Betriebe in das B2-Verzeichnis eingetragen. Das waren 1.600 oder 0,9 Prozent weniger als ein Jahr zuvor. Sowohl die **Zahl der Zugänge** als auch die **Zahl der Abgänge** ist dabei **rückläufig** gewesen. Die Zahl der Zugänge ging um 661 auf 20.731 Betriebe zurück. Die Abgänge sanken



leicht um 279 auf 22.331 Betriebe. *Absolut* am stärksten sanken die Betriebszahlen im Holz- und Bautenschutzgewerbe (minus 950 Betriebe) und im Gewerbebereich Einbau von genormten Fertigbauteilen (minus 713 Betriebe). Deutlich gestiegen ist die Zahl der Kosmetiker (plus 1.744 Betriebe).

Für die Entwicklung der Betriebszahlen in den Anlagen B1 und B2 hat das **Gründungsgeschehen aus Mittel- und Osteuropa** weiterhin eine große Bedeutung. Allerdings sind die Zugänge in die Handwerksrolle mit Inhabern aus diesen Regionen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum geringer ausgefallen. 17.158 Zugängen im Jahr 2013 stehen 14.912 im Jahr 2014 gegenüber. Die Zahl der Betriebe mit Inhabern aus Mittel- und Osteuropa hat sich insgesamt leicht rückläufig entwickelt und ist zum 31.12.2014 um 234 auf 53.126 zurückgegangen.

Betriebe aus Ost- und Mitteleuropäischen EU-Beitrittsstaaten

	Bundesgebiet		Westdeutschland	Ostdeutschland
Anlage	Zugänge 01.01.- 31.12.2014	Bestand am 31.12.2014		
A	388	2 035	1 896	139
A eT	0	12	11	1
B1	11 272	40 348	38 764	1 584
B2	3 252	10 731	10 205	526
Gesamt	14 912	53 126	50 876	2 250

Fazit:

Die Betriebsbestände im Handwerk sind im Jahr 2014 erstmals seit zwölf Jahren insgesamt zurückgegangen. Wie in den Vorjahren konnten Zuwächse bei den B1-Betrieben verzeichnet werden. Jedoch hat hier der Betriebszuwachs deutlich an Dynamik verloren, und es sind weniger als halb so viele B1-Betriebe hinzugekommen wie im Vorjahr. Die B1-Zuwächse reichten nicht mehr aus, um den Rückgang in den Anlage-A- und Anlage-B2-Gewerken zu kompensieren. Für das Gesamthandwerk ist die Zahl der Betriebszugänge im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Gestiegen ist hingegen die Zahl der Abgänge aus der Handwerksrolle. Setzt sich die Entwicklung der Betriebszahlen in den B1-Gewerken mit ihrer derzeit deutlich verringerten Dynamik fort, ist damit zu rechnen, dass sich die Betriebszahlen für das Gesamthandwerk auch im Jahr 2015 rückläufig entwickeln werden.